

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 321.

Halle, Sonnabend den 24. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

**Berlin, d. 22. Juli.** Der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel ist von Kopenhagen hier angekommen.

Auch das „C. B.“ berichtet, daß die Rückäußerung der Koalition nur von fünf Regierungen — Baiern, Sachsen, Nassau und die beiden Hessen — unterschrieben sei und sich also Württemberg und Baden ausgeschlossen haben. Diefelbe spricht den lebhaftesten Wunsch aus, den Zollverein erhalten zu sehen, und hebt in gewandter Weise die Nothwendigkeit hervor, Einleitungen zu dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich zu treffen. — Außer dem allgemeinen nichts weniger als schroffen Inhalt der Erklärung ist von größter Bedeutung, daß das Wort „Vollereinigung“ in dem übergebenen Aktensück nicht vorkommt. — Durch den Ausschluß Württembergs und Badens hat die Koalition an Bedeutung verloren, es sollen aber auch die unterzeichneten Regierungen keineswegs über die Folgen ihrer Erklärung einig sein, und es ist leicht möglich, daß eine weitere Abzweigung eintritt, sobald die Antwort auf die gefrigte preussische Erklärung ertheilt werden muß. Die Bessere spricht, ebenfalls dem „C. B.“ zufolge, die Bereitwilligkeit aus, auch vor dem 16. August, wenn es gewünscht wird, wieder die Beratungen der Zollkonferenz aufzunehmen.

Die provisorische Verordnung, durch welche die Wahlbezirke für die Wahlen zur ersten Kammer bestimmt werden, soll bereits dem Könige zur Sanction vorliegen.

Der Minister des Innern, Herr v. Westphalen, hat, wie die „Leipz. Btg.“ mittheilt, an alle Oberpräsidenten der Provinzen die Aufforderung erlassen, die Obergangen aufzufüllen, welche von den einzelnen Landgemeinden in Gemeinde-Angelegenheiten beobachtet werden. Die der vorigen Kammeression vorgelegten Entwürfe über Gemeinde-Ordnung sollen zurückgezogen und die neuen erst den Provinzialanständen und später den Kammern vorgelegt werden.

Eine hallische Uebersicht derjenigen Veränderungen, die während der Dauer der letzten Sitzungperiode der Kammern in dem staatsdienlichen Verhältniß der einzelnen Abgeordneten vor sich gegangen sind, ergibt, daß diese von der Rechten 34 Personen betroffen haben, 2 vom Centrum und 8 von der Linken. Die letzteren zehn Veränderungen sind Dienstentlassungen oder Versetzungen wider Willen; die ersteren sind Beförderungen.

Die Erklärungen der Bonner Kirchenconferenz und der hallischen Professoren und Beamten in Bezug auf die mangelhafte Vertretung des Unionsprinzips in den Kirchenbehörden haben, wie das „C. B.“ hört, bereits Beachtung gefunden. Es sollen auch solche Mitglieder des Oberkirchenraths und der Provinzialkonfessionen bestellt werden, die sich mit ihrem Bekenntniß auf dem Boden der unirten Kirche befinden. Die gegenwärtigen Mitglieder stehen überwiegend entweder innerhalb der lutherischen oder der reformirten Confession. Gegen diese Zusammenfassung des Kirchenregiments waren vornehmlich die erwähnten Erklärungen gerichtet. Diese stehen übrigens mit ihren Forderungen keineswegs vereinzelt da, so wie andererseits auch diese Forderungen nicht die einzigen sind, welche aus dem Schooße conservativer kirchlicher Vereine und Körperschaften in Bezug auf die Ausbildung des kirchlichen Organismus geltend gemacht werden.

Mit der Ausführung einzelner vom Oberkirchenrath vorgeschlagener Maßregeln, namentlich solcher, welche die Verwendung bedeutender Geldmittel nicht erfordern, soll nunmehr vorgegangen werden. Die Ausendung von Reisepredigern hat bereits begonnen, mit dem Vikariat wird in Schlesien und Posen der Anfang gemacht. Der Plan geht im Ganzen dahin, etwa 40 Vikare anzustellen, und die Ausführung soll dergestalt erfolgen, daß in Zukunft die Predigtamts-Kandidaten zwei Jahre vor dem Eintritt in's Amt als Pfarvikare

fungiren sollen. Bei vollständiger Realisirung des Planes würde ein Kostenaufwand von 80,000 Thln. zu bestreiten sein, es wird jedoch nur allmählig, und zur Abhilfe des dringendsten Bedürfnisses zunächst nur in einzelnen Landestheilen, vorgeschritten werden, da auch die Thätigkeit der Privatgesellschaften, die bisher in freilich nur beschränktem Maße nach demselben Ziele strebten, inzwischen für Pfarrgehilfen Sorge trägt.

**Danzig, d. 19. Juli.** Heute Nachmittag kurz vor halb 3 Uhr langte die erste Locomotive von Bromberg auf der Sfbahn vor unserer Stadt an.

**Kassel, d. 18. Juli.** Die zweite Kammer hat gestern ihre erste Sitzung gehalten. Es war eine vertrauliche, in welcher verschiedene Ausschüsse, Legitimations-, Petitions- und Redaktionsauschuss, gewählt wurden. Der Präsident, Staatsrath Scheffer, hatte von dem ihm in der Geschäftsordnung eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und die nöthige Anzahl von Personen vorgeschlagen, die auch alle gewählt wurden. — Die erste Kammer hat sich seit der Landtagseröffnung noch nicht wieder verammelt. Von denjenigen Mitgliedern der ersten Kammer, denen das Recht, sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen, eingeräumt ist, befindet sich nunmehr keins mehr auf dem Landtag persönlich anwesend. Diejenigen unter ihnen, welche überhaupt sich dabei betheilig haben, bezeugen diese Theilnahme nur durch Uebertragung ihrer Vollmachten an Stellvertreter. Wie es heißt, wird die Regierung zunächst den Ständen Vorlagen von finanzieller Natur machen. Man sagt, sie werde die Ermächtigung zu einem Anlehen von 1 $\frac{1}{2}$  Mill. Thlr. behufs der Deckung derjenigen Kosten, welche mit der Wiederherstellung einer bundes- und verfassungsmäßigen Ordnung im Kurstaate verbunden gewesen, nachsuchen und nachdem diese ertheilt worden, eine Vertagung eintreten lassen. Die Berathung der Verfassungsurkunde und der andern provisorisch erlassenen Gesetze dürfte demnach vorerst aufgeschoben bleiben und erst bei einem spätem Wiederzusammentreten in Angriff genommen werden.

**Frankfurt a. M., d. 20. Juli.** In der letzten Bundestags-sitzung am 17. Juli, der ersten seit der Rückkehr des preussischen Bundestagsgeandten v. Bismark-Schönhausen, wurde hauptsächlich über verschiedene Militärverwaltungsangelegenheiten verhandelt. Darunter kam die Frage vom Ankauf der Erfindung der Schießbaumwolle zur Abstimmung. In Folge eingegangener Instruktionen wurde der Ankauf derselben abgelehnt. Die Versammlung wird sich, wie nun ziemlich bestimmt angenommen werden darf, in den letzten Tagen des Juli vertagen.

Von Frankfurt a. M. aus werden der Mittelrheinischen Zeitung folgende Thatsachen als verbürgt mitgetheilt: 1) Das österreichische Cabinet ist bis heute von dem Standpunkte der Circularnote vom 25. Mai ebenso wenig abgewichen, als die preussische Regierung von dem in der Erklärung vom 7. Juni; 2) auch die Mission des Hrn. v. Bismark-Schönhausen hat in dieser Lage der Sache durchaus nichts geändert; 3) er hat keine Versändigungs-vorschläge gemacht, keine Erklärungen abgegeben, es haben demnach Verhandlungen mit dem wiener Cabinet gar nicht stattgefunden; 4) es ist von Seiten Oesterreichs kein Ultimatum gestellt, solches daher auch nicht von Hrn. v. Bismark nach Berlin gebracht und ebenso wenig dasselbst beraten worden; 5) wenn die coalirten Staaten vor Reconstituierung des Zollvereins die Einigung mit Oesterreich wollen, so wird Preußen jede ferneren Verhandlungen mit ihnen abbrechen. Denn so lange der Zollverein nicht besteht, ist die zweite Persönlichkeit, welche zum Abschluß des Zollvertrags mit Oesterreich nothwendig ist, noch nicht vorhanden.

**Wien, d. 19. Juli.** Das lange erwartete Staatsbudget für das Militairjahr 1851 ist, wie der „Sp. Btg.“ aus guter Quelle versichert wird, auf dem Punkte veröffentlicht zu werden. Die Staats-

einnahmen, ordentliche und außerordentliche zusammengefaßt, betragen im Jahre 1851: 223,252,048 Gulden C.-M., im Jahre 1850 nur 194,296,457 G., zeigen also eine Zunahme von 28,955,581 G. Im Jahre 1851 beliefen sich die ordentlichen Ausgaben auf 257,558,370 G., die außerordentlichen auf 20,862,100 G., zusammen 278,420,470 Gulden C.-M., im Jahre 1850 erreichten die ordentlichen Ausgaben die Höhe von 250,266,986 G., die außerordentlichen von 414,062 Gulden, zusammen 250,681,048 Gulden C.-M. Es zeigt sich also eine Zunahme an ordentlichen Ausgaben von 7,291,384 G., an außerordentlichen von 20,448,038 G., zusammen von 27,739,422 G. C.-M. Das Gesamtdefizit beziffert sich im Jahre 1851 mit 55,168,432 G., während es im Jahre 1850 56,384,391 G. betrug. Der Zuwachs der Ausgaben erklärt sich vorzüglich dadurch, daß in die Rechnungsperiode 1851 die Mobilisirungskosten des Jahres 1850 mit 15 Millionen, der Unterhalt des österreichischen 4. Armee-corps in Holstein mit 3 Millionen, und eine Quote für die Kosten der Russischen Intervention in Ungarn mit mehr als 2 Mill., zusammen über 20 Mill. G. fallen.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Ein Schreiben aus Nancy über den Empfang des Präsidenten der Republik daselbst stimmt keineswegs überein mit den telegraphischen Depeschen im *Moniteur*, die voll von Enthusiasmus sind. Es heißt in diesem Schreiben: „Der Herr Maire von Nancy, seine Adjuncten, die Mitglieder des Gemeinderathes und der Commission, für die Organisation des Festes gebildet, erwarteten den Präsidenten auf der Eisenbahn, um ihn zu begrüßen. Dieser Empfang war sehr anständig, aber kalt. Ein Ruf: „Es lebe Napoleon!“ von einem Adjuncten ausgesprochen, fand bei den übrigen Mitgliedern des Gemeinderathes kein Echo. Die Gemeinderäthe der Umgegend, die ebenfalls auf dem Bahnhofe zugegen waren, antworteten dagegen auf den Ruf der Adjuncten. Eine unzählige Menschenmenge hatte sich in Nancy eingefunden. Der Präsident fuhr in einem offenen, mit acht Pferden bespannten Wagen nach dem Stanislaus-Platz. Derselbe war von einer Escorte begleitet, die einer kleinen Armee ähnlich sah. Der Empfang, welcher dem Präsidenten von Seiten des Volkes wurde, war kalt. Man hörte: „Es lebe Napoleon!“ vermischt mit dem Rufe: „Es lebe die Republik!“ Louis Napoleon sah nicht sehr zufrieden aus.... Heute Morgen bei seiner Abreise war der Empfang, der ihm von Seiten des Volkes wurde, etwas besser; es scheint, daß man einige Anstalten getroffen, um die Begeisterung für den Neffen des Kaisers etwas zu steigern.“ In Chalons, Reims und Bar-le-duc soll der Empfang des Präsidenten besser gewesen sein.

Die Gebrüder Godard sind gestern von Meaur mit zwei Luftballons abgereist, um sich nach Straßburg zur Eröffnung der Eisenbahn zu begeben. Sie sollen dort, wie der Telegraph gemeldet, glücklich angekommen sein.

Aus dem „*Moniteur*“ erfährt man, daß der preussische commandirende General von Hirschfeld auf Befehl des Königs den Präsidenten in Nancy bewillkommen hat. Diese Nachricht hat hier überaus, weil gerade in diesen Tagen allerlei Beunruhigendes von den Beziehungen unserer Regierung zu Preußen erzählt worden war, und man von einer ähnlichen Aufmerksamkeit von Seiten des Präsidenten gegen den König, als dieser in Trier war, nichts erfahren hatte. Es ist ein nicht uninteressanter Zufall, daß gerade ein General den Neffen begrüßen mußte, welcher unter den preussischen Truppenführern am ausdauerndsten gegen den Dntel gekämpft hat. Der General von Hirschfeld verließ nämlich als Subalternofficier nach dem Frieden von Wülst den preussischen Dienst, ging nach Spanien, wo er sich tapfer mit den Franzosen herumschlug, und bis zum Stabsofficier avancirte. Erst im J. 1814 trat er in preussische Dienste zurück. Einer seiner Brüder, der ihn nach Spanien begleitet hatte, ist dort gefallen.

Der „*Semaphore*“ von Marseille schreibt von Tripoli, daß erste Differenzen zwischen dem französischen Konsul und dem Pascha ausgebrochen, und zwar in Folge der Eintrübung eines alten algerischen Juden, der einen regelmäßigen Paß hatte. Die Behörden gaben vor, daß der Gesangene ein Eingeborener von Tripoli wäre. Dem Konsul war es noch nicht gelungen, seine Freiheit zu erwirken. Auch wegen zwei französischer Deserteure, welche in Tripoli Dienste genommen und welche dort so mißhandelt wurden, daß sie gern wieder nach Algier zurückkehren wollten, waren Streitigkeiten entstanden, welche noch nicht gehoben waren.

Paris, d. 20. Juli. Mittels telegraphischer Depesche von heute früh erfahren wir, daß Louis Napoleon gestern Abend dem glänzenden Ball bewohnte, welchen die Stadt ihm zu Ehren gab. Louis Napoleon nahm an einer Quadrille Theil. Als er den Ball verließ, unterließ er sich mit den Leuten aus dem Volke, die auf der Straße seiner harrten, und ihn hoch leben ließen. — Heute, Montag, um 10 Uhr früh verließ der Prinz-Präsident das Präfectur-Gebäude, um sich nach Kehl und von da nach Baden-Baden zu begeben. Der Prinz machte diese Ausflucht mit der verwitweten Großherzogin Stephanie von Baden im offenen Wagen des Präfecten. Er hatte der Escorte verboten, ihm die militärischen Ehrenbezeugungen zu erweisen. Vor der Präfectur erwartete ihn wieder eine dichtgedrängte Menge, die ihm zujubelte und Blumen zuwarf. Um 11 Uhr verließ der Prinz mit einem Ertrage Kehl. Die Besatzung von Kehl stand am Stationsplatze aufgestellt, und erwies ihm militärische Ehren. Nach der letzten tel. Depesche vom heutigen Tage, Mittags 1 Uhr, wird der Präsident erst Donnerstags nach Paris zurückkehren. Es scheint hiernach, als ob die gestern mitgetheilten Gerüchte von einem Zusammenreffen des Prinzen mit einer bairischen Prinzessin nicht unbegründet waren.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juli. Heute geht das Gerücht von einer Modification des Cabinet's Derby. Lord Malmesbury solle als Gesandter nach Paris gehen und im auswärtigen Amt durch Lord Straford (Sir E. Ganning) ersetzt werden. Lord Cowley würde Paris mit Konstantinopel vertauschen.

### Vermischtes.

— Vor etwa drei Jahren trat die londoner „Eisenbahn-Versicherungsgesellschaft“ zuerst ins Leben und hatte anfangs mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mit jedem neuen Semester inzwischen stieg die Prämien-Einnahme der Anstalt um ein Bedeutendes, und die Sympathien des Publikums haben heute, nachdem das Institut sich bewährte und bei so manchem Unglücksfalle Trost und Hilfe brachte, eine so feste Wurzel geschlagen, daß wir es als eine höchst erfreuliche Erscheinung begrüßen würden, wenn eine Vertrauen verdienende Versicherungsanstalt ähnlicher Art auch in unserem Vaterlande in Wirksamkeit träte. Dem Vernehmen nach ist dies von Seiten der kölner Transport-Versicherungsgesellschaft „Agrisypina“ ehestens zu erwarten. Dies Institut soll bereits in letztem Frühjahr höhere Orts um Erweiterung seiner Concession für den in Rede stehenden Versicherungszweig eingekommen sein.

— Münster, d. 17. Juli. Mit dem 1. October d. J. wird in unserem Regierungsbezirke eine Ackerbauschule, und zwar auf dem Gute Boglar, im Kreise Lüdinghausen, Regierungsbezirk Münster, eine Meile von der Kreisstadt Lüdinghausen in der Bürgermeisterei Bork, Eigenthum des Grafen v. Landsberg-Gemen, ins Leben treten. Die Leitung übernimmt der als intelligenter Ackerwirth bekannte Gutsbesitzer W. Brünning daselbst.

— Dfrowo, d. 19. Juli. Bis gestern sind in hiesiger Stadt 32 an der Cholera Erkrankte auf dem Polizeibureau angemeldet gewesen, von denen 17 bereits gestorben. — So eben geht hier die Nachricht ein, daß gestern Abend in Kalisch an mehreren Orten Feuer ausgebrochen sei und es heute noch brenne.

— Kassel, d. 19. Juli. Gestern Nachmittags und verfloßene Nacht verbreiteten sich über hiesige Stadt und Umgegend mehrere Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen. In der Richtung nach Fricklar zu thaten die hoch angeschwollenen Wasser großen Schaden. In Breitenbach wurden mehrere kleinere Gebäude fortgeschwemmt, in Sand sogar zwei Häuser. Auch einige Stücke Vieh fanden in den Fluthen ihren Tod. Die Post aus dem Hannoverschen kam heute mehrere Stunden später an als gewöhnlich, da auch jenseits der Werra die Waldbäche Schaden an den Straßen angerichtet haben.

— Am 15. Juli wurden zwei Leute, in der Nähe von Wiesbaden auf dem Felde arbeitend, vom Sonnenstich befallen, weshalb zur Verhütung ähnlicher Unfälle durch die Schelle das Publikum aufmerksam gemacht wurde, bei der großen Hitze nicht ohne Kopfbedeckung im Freien zu arbeiten.

— Aus Altenburg vom 12. Juli schreibt man dem Schwäbischen Merkur: Unter unsern größern Bauern giebt es nicht wenig Kornwücherer. Dieselben haben auf ihren Böden die Ernte mehrere Jahre aufgehäuft und warteten bisher immer noch auf höhere Preise, aber Weisen in die getreibereicheren Gegenden Deutschlands, die sie vor Kurzem gemacht haben, um sich durch persönlichen Augenschein von dem Stande der Feldfrüchte zu überzeugen, haben ihnen die für sie traurige Gewißheit verschafft, daß, wenn das im Felde stehende Getreide gut eingebracht wird, eine wohlfeile Zeit bevorsteht, und sie befehlen sich daher nun mit dem Verkaufe ihrer Vorräthe.

— Hamburg, d. 19. Juli. Die Mormonen schienen sich Hamburg in allem Ernste zur Gründung einer Colonie anzuwenden zu haben; es ist ihnen bereits gelungen, einige Proseliten zu machen. Die Mormonen haben hier ihre Bibel überlesen und drucken lassen, geben ein Sonntagsblatt heraus, und haben gestern zum ersten Mal eine öffentliche Anbahn gehalten, und zwar in einem engen Gasse in der Schlachterstraße. Freilich ist der Anfang nur klein. — In Uttona wird am Sonntag den 1. August die Aufstellung der Blücherstatue in dem Rondeel der Palmalle, das Gesicht des Standbildes dem Cibströme zugewendet, unter angemessenen Feierlichkeiten erfolgen.

— Paris, d. 18. Juli. Der „*Confit*“ erzählt, daß mehrere 100 Fälle wegen Uebertretung der Verordnung Betreffs der Hunde täglich von den Gerichten erledigt werden. Die gezahlten Geldstrafen belaufen sich bereits auf eine Gesamtsumme von 60,000 Frs. (16,000 Thlr.). Seit einem Monat sind ungefähr 6000 Hunde von der Behörde theils geschlachtet, theils vergiftet worden.

— Am 7. d. M. haben zwei Engländer unter Begleitung von 8 Führern den Montblanc bei so günstiger Witterung bestiegen, daß sie auf dem Gipfel einen Halt von 1 1/2 Stunden machen konnten. Dagegen beim Heruntersteigen das Wetter sich völlig änderte, langten sie doch ohne Unfall wieder im Thale an. Es ist dies die 38te Besteigung seit dem 8. August 1786, wo Dr. Baccard und Jak. Balmat ohne andere Begleiter zum Erstenmale das Unternehmen ausgeführt hatten.

### Nachrichten aus Halle.

Am 23. Juli.

— Es haben in dieser Woche, in der Nacht vom Sonntag zum Montag und in der vergangenen Nacht, zwei Entweichungen aus der hiesigen Strafanstalt stattgefunden, ohne daß es gelungen wäre, die Entwichenen bis jetzt wieder habhaft zu werden.

# Bekanntmachungen.

## Nothwendiger Verkauf

zum Zwecke der Auseinandersetzung  
beim  
**Königl. Preuss. Kreis-Gerichte**  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Folgende den Erben des Kaufmanns Karl Gottfried Frisch gehörige hieselbst belegene Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus mit dem Hintergebäude, Garten, Gewächs-Gartenhaus und Hof am Paradeplatze Nr. 1052a des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6226 Rthl. 26 Sgr. 2 Pf.
- 2) die Dampfmühle mit Kesselhaus, mehrere Schuppen, das russische Dampfbadhaus, Del-Raffinerie, und Essig-Fabrikgebäude, Kreibschlemmer-Gebäude, Wöttcherwerkstatt, Ställe, Keller in der Moritzburg, Hof und Garten Nr. 1052b des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 10240 Rthl. 28 Sgr. 8 Pf., ohne die Dampfmaschine und ohne das Mühlenwerk, über welche anderweit veräußert worden ist;
- 3) das zu Wohnungen eingerichtete Gebäude auf der Moritzburg linker Hand von der Einfahrt mit Hof und Kellergewölben Nr. 1052d des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 957 Rthl.;

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe, sollen

am 30. October Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst eine Treppe hoch Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Bieruszewski meistbietend verkauft werden.

## Substitutions-Patent.

Das sub Nr. 72 am Sperlingsberge hieselbst belegene Vol. II. pag. 445 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Berggarten und Zubehör, welches dem Bureau-Assistenten Ferdinand Cley zu Alstedten gehört, und laut gerichtlicher Taxe auf 709 Rthl. 4 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden ist, ferner:

- 1/8 Morgen Acker hiesiger Flur an der Warthe, taxirt auf 80 Rthl.,
- 1/8 Morgen Acker hiesiger Flur am Sandersleber Wege, taxirt auf 90 Rthl.,

demselben gehörig und eingetragene Nr. 494 des Hypothekenbuchs, sollen auf

den 6. October 1852 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in nothwendiger Substitution verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind bis zum Termine an Gerichtsstelle einzusehen.  
Gerbsteht, am 27. Mai 1852.

## Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Die Pflanzung von 132 Schachteltrüthen Bruchsteinen zum Bau einer Separations-Bühne in der Saale unterhalb der Schleufe bei Bettin soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu ist ein Termin auf

Sonnabend den 31. Juli c. Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Halle, den 13. Juli 1852.

Der Bau-Inspector  
(gez.) Eudener.

## Zur Kunstausstellung.

Montag den 26. Juli Nachmittags 4 1/2 Uhr wird die kleine Verloofung der dazu angekauften Kunstgegenstände im Lokale des „Kronprinzen“ stattfinden, wozu wir die geehrten Theilnehmer ganz ergebenst einladen.  
Loose à 15 Sgr. sind noch zu haben und können bis zum 26. d. M. Mittags bei der Frau Castellani Meierlein im Lokale des Museums in Empfang genommen werden.  
Halle, den 19. Juli 1852.

Der Vorstand.

## Große Auktion

auf der Pfarre zu Thondorf bei Eisleben Mittwochs den 28. Juli und folgende Tage, täglich von früh 7 u. Mittags 12 Uhr ab.

Die Gegenstände kommen in folgender Ordnung zum Ausbote:

I. Kutsch- und Ackergeräthe auf 1 und 2 Pferde; leichter Unterwagen mit Höhl- und Korbfuttschäften zum Wecheln; Leiterwagen; halbverdeckter moderner, sehr leichter Kutschwagen, alle drei einpännig und im besten Stande; ganz neuer moderner Korbschlitten, ausgeschlagen mit Decke, ein- und zweispännig; acht Goslarer Glockengeläut für 1 u. 2 Pferde; Biege und englische Hühner; Roggen und Gerste auf dem Stiele.

II. Rohr- und gepolsterte Stühle; 4 Sopha's; Wachstuch- und polirte Tische; Tafeln zu 24 Couv.; Servanten; praktischer Schreibsecretair; 7 Spiegel; Kleider-, Wäsch- und Wirtschaftsschränke; Kommoden; gutes erst belebtes Fortepiano in Mahagoni-Kasten; Bettstellen; Garten- und andere Bänke u. s. w., Alles im besten Stande.

III. Deck- und Unterbetten, Kissen und Pfüße; Bettdecken; Leinen-Wäsche aller Art.

IV. Allerlei Haus-, Küchen- und Tafelgeräth, als: Kessel, Porzellan-, Glas-, Steingut-, Blech- und irdenes Geschir; Waschgefäße; Rölle; Korbsachen; Stell- und andere Lampen; Leuchter u. s. w.

Sonntag den 25. Juli und folgende Tage sind die Auktionsstücke zum Ansehen ausgestellt.

Wer als solvent bekannt ist, oder als unbekannter einen Bürgen stellt, hat Kredit bis Michaelis d. J.

## Auktion.

Veränderungshalber will ich den 25. Juli von Nachmittags nach 2 Uhr im **Zahnärztlichen Hause** zu Döllnitz mein Mobiliar an Haus-, Acker- und Wirtschaftsgeschäften, worunter an furnirten Sachen 4 Sekretaire, 3 Sopha's, mehrere diverse Tische, 3 Kommoden, 2 große Spiegel, 16 Bettstellen, 4 Kleiderschränke, 2 Duzend Rohr- und andere Stühle, 2 Kommoden, 1 großer Ausziehe-Tisch, 2 eiserne Ackerpflüge, 2 eiserne Eggen, 1 Häckselbank und viele andere Sachen, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Eduard Ortman.

## Auktion.

Erbtheilungshalber soll  
Dienstag den 27. Juli c.  
und nach Befinden an den darauf folgenden Tagen, jeden Tag von früh 9 Uhr ab, das zum Nachlaß unserer verstorbenen Eltern gehörende Haus- und Küchen-Geräth aller Art, Meubles, zum Theil neu und modern, Spiegel, ein vierfüßiger Kutschwagen u. s. w. u. s. w., auf hiesigem Domänen-Amte öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Roisch, den 17. Juli 1852.

Die Geschwister Koch.

Ich beabsichtige mein hieselbst am Markte belegenes dreistöckiges, zweckmäßig ausgebautes Wohnhaus mit Hofraum nebst etwas Hausland, worin bisher Materialwaaren-Handel betrieben wurde, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage besonders zum Schnittgeschäft, da ein solches noch nicht am Markte existirt, sonst aber auch zu jedem andern Geschäft. Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen ertheile ich gern.  
Wilhelmine Becker in Colleda in Thüringen.

3—4 Morgen gute Weiberkarden sind auf dem Stiele zu verkaufen in  
Bischerich bei Brehna.

W. Krenner.

## Ulich's Sonntagsblatt.

Dies Blatt, vier Quartseiten enthaltend, erscheint jeden Sonntag und sucht die Doppelaufgabe zu lösen, aus der Religion der freien Vernunft in allgemein verständlicher Sprache Erbauung darzubieten, und die Leser von allen Erscheinungen auf freien und nichtfreien Gebieten der Religion in frischer Kunde zu erhalten. Für die freie Gemeinde in Magdeburg ist es zugleich Anzeigblatt. Es besteht seit 1849, kämpft nach Kräften für religiöse Freiheit und freie Religion, und ist durch ganz Deutschland verbreitet. Zu 6 Sgr. vierteljährlich kann es auf jedem Postamt in und außer Preußen bestellt werden und kommt, da es schon Sonnabends versendet wird, meistens schon Sonntags in die Hände der Leser. Es kann auch unmittelsbar vom Drucker (Wohlfeld'sche Buchdruckerei) oder Herausgeber (Prediger Ulich) in Magdeburg bezogen werden, zum Preise von 7 Sgr., und wird dann, wenn die Zahl der bestellten Exemplare nicht zu gering ist, frankirt dem Besteller zugesandt. Zu gleichem Preise besorgt es jeder Buchhändler durch Vermittelung der Fabricius'schen Buchhandlung in Magdeburg. Auf jedem dieser Wege werden Bestellungen noch fortwährend angenommen.

Bei Pfeffer in Halle ist zu haben:

## Sympathetischer Bauberarzt

oder das

## Wunderbuch der Sympathie.

Enthaltend mehr als 1000 sympathetische Mittel gegen alle Krankheiten der Menschen. Herausgegeben zum Nutzen aller Stände. (Berlag von F. A. Reichel.) Preis 10 Ngr.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige Obst der Königl. Domaine Sittichenbach, an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, soll den 4. August d. J. Nachmittags 1 Uhr in daffiger Schenke unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

## Ein Rittergut,

mehrere Landgüter in guter Feldlage, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, so wie ein sehr besuchtes **Restaurationsgrundstück**, sämmtlich in Leipzigs Nähe, sind zu verkaufen durch den Notar **Glöckner**, Reichsstraße Nr. 45.

## Schaaflieh-Verkauf.

3 bis 400 Stück Schaafe stehen von heute ab auf dem **Oberwegischen Rittergute** in Gatterstädt bei Quersfurt zum Verkauf.



Am 21. Juli ist mir ein großes weißes Windspiel zugelaufen. Der Eigenthümer desselben kann den Hund gegen Futterkosten, Inertionsgebühren u. abholen bei  
Fr. Köppler  
in Teutschenthal bei Halle.

## Frischer Kalf

Montag den 26. Juli am Hammerthore bei Stengel.

Gute reife Sauerkirschen ohne Stiele kaufen auch in diesem Jahre  
Eichler & Börsch.

Wachstreicherzen empfiehlt billigt  
Carl Haring, Nr. 200.

Frische Klärgallerte empfiehlt Carl Haring.

Dierrich, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Mein zeither am Markt geführtes Geschäft habe nach der Mannischen Straße Nr. 499 verlegt und am heutigen Tage geöffnet.

Halle, den 17. Juli 1852.

J. F. Bunge.



## Lilionese.

Gegen Sommerprossen, Leberflecke, Finnen, Schwinden, unreine, gelblich gefärbte Haut, Kupferrotze auf der Nase, zurückgebliebene Pockenflecke, empfehlen wir als sicherstes Mittel unser seit Jahren anerkanntes, vielfach geprüftes Lilionese-Wasser, wovon die Wirkung binnen 14 Tagen geschieht, widrigenfalls das Geld retour gezahlt wird. Der Preis ist pro Flasche 1  $\mathcal{R}$  (halbe Flaschen à 20  $\mathcal{G}$  sind ohne Garantie).

Für Halle und Umgegend bei Herrn **A. Rennenspfennig** am Markt.

Rothe & Comp. in Berlin, früher in Gln.

### Weintraube.

Heute Sonnabend den 24. Juli 1852 legtes großes **Vokal- und Instrumental-Concert**, ausgeführt von der Magdeburger Schützen-Capelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Bohne**. Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2  $\mathcal{G}$ . Die Programm besagen das Nähere. Hierzu laßt freundlichst ein die Schützen-Capelle.

### Bad Wittkind.

Heute, Sonnabend, **Concert** vom Hallischen Orchester. Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2  $\mathcal{G}$ . **John**, Stadtmusikdirector.

Sonntag den 25. Juli großes **Concert** und **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Weichmann** in Hohnstedt.

Bei **Pfeffer** in **Halle** erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

### Ueber Irrensein und Irrenanstalten.

Für Aerzte und Laien.

Von Dr. **Heinrich Laehr**.

Nebst einer Uebersicht über Deutschlands Irrenwesen und Irrenanstalten, erläutert durch eine colorirte Karte.

Cartonnirt. 1 Thlr. 27 1/2  $\mathcal{G}$ .

### Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik.

Im Vereine mit mehreren Gelehrten

herausgegeben von

Professor Dr. **Fichte**, Professor Dr. **Meici** und Dr. **Wirth**.

Neue Folge.

Einundzwanzigsten Bandes erstes Heft.

Preis des Bandes von 2 Heften 1 Thlr. 25  $\mathcal{G}$ .

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juli.		Preuß. Cour.			Preuß. Cour.		
	Stück.	Brief.	Geld.	Stück.	Brief.	Geld.	
<b>Fonds-Cours.</b>							
Freiwillige Anleihe	5	103 1/4	—	—	—	—	
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	104 3/4	—	—	—	—	
do. 1852	4 1/2	104 3/4	—	—	—	—	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	94	—	—	—	—	
Pr.-Sch. d. Sec. à St. 50 $\mathcal{R}$	3 1/2	123 7/8	—	—	—	—	
Kurs u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	91 1/4	—	—	—	
Berliner Stadt-Schuldversch.	3 1/2	—	91 3/4	—	—	—	
do. do.	3 1/2	—	99 1/4	—	—	—	
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	—	99 1/4	—	—	—	
Hypothekische	3 1/2	—	99 1/4	—	—	—	
Pommersche	3 1/2	—	105 1/4	—	—	—	
Polenische	4	—	97 1/4	—	—	—	
do. do.	3 1/2	—	98 1/4	—	—	—	
Schlesische	3 1/2	—	96 1/4	—	—	—	
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	102 1/4	—	—	—	
Westpreussische	3 1/2	—	101 1/4	—	—	—	
Kurs u. Neumärkische	4	—	101 1/4	—	—	—	
Pommersche	4	—	101 1/4	—	—	—	
Polenische	4	—	101 1/2	—	—	—	
Preussische	4	—	102 1/4	—	—	—	
Rheinische u. Westph.	4	—	101 7/8	—	—	—	
Sächsische	4	—	—	—	—	—	
Schlesische	4	—	—	—	—	—	
Schuldversch. d. Eisenb.-G.	—	—	—	—	—	—	
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	—	—	—	—	
Friedrichsd'or	—	—	137 1/2	—	—	—	
Andere Goldmünzen à 5 $\mathcal{R}$	—	—	107 1/8	—	—	—	
<b>Eisenbahn-Actien.</b>							
Nachn.-Düsseldorfer	3 1/2	—	55 1/4	—	—	—	
Bergisch-Märkische	5	—	103 1/4	—	—	—	
do. Prioritäts	5	—	102 1/2	—	—	—	
do. do. II. Serie	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	132 1/4	—	—	—	
do. Prioritäts	4	—	100 7/8	—	—	—	
do. do. II. Em.	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Hamburger	4 1/2	—	106 1/4	—	—	—	
do. do.	4 1/2	—	104 1/8	—	—	—	
do. do. II. Em.	—	—	—	—	—	—	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4 1/2	—	103	—	—	—	
do. Prioritäts-Dbligat.	—	—	86 3/4	—	—	—	
do. do.	—	—	85 3/4	—	—	—	
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	102 7/8	—	—	—	
do. do.	4 1/2	—	102 7/8	—	—	—	
Berlin-Stettiner	—	—	144	—	—	—	
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/4	—	104	—	—	—	
Breslau-Schweidn.-Freib.	—	—	99	—	—	—	
Cöln-Mindener	3 1/2	—	112 3/4	—	—	—	
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	—	103 3/8	—	—	—	
do. do. II. Em.	5	—	105 1/4	—	—	—	
Düsseldorfer-Eberfelder	—	—	96	—	—	—	
do. Prior.	4	—	—	—	—	—	
do. Prior.	5	—	—	—	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	—	160 1/2	—	—	—	
Magdeburg-Wittenberge	—	—	59 3/4	—	—	—	
do. Prioritäts	5	—	104	—	—	—	
Niederschlesische-Märkische	—	—	99 7/8	—	—	—	
do. Prioritäts	4	—	100 3/4	—	—	—	
do. Prioritäts	4 1/2	—	103 3/4	—	—	—	
do. Prioritäts III. Ser.	4 1/2	—	104	—	—	—	
do. IV. Ser.	4 1/2	—	103 1/2	—	—	—	
do. Zweigbahn	—	—	104 3/4	—	—	—	
Oberschlesische Lit. A.	—	—	169 1/2	à	—	—	
do. Lit. B.	3 1/2	—	168 3/4	à	—	—	
Prinz-Wilh. (Steele Behw.)	—	—	47	—	—	—	
do. Prioritäts	5	—	46	—	—	—	
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	
Rheinische	5	—	86	—	—	—	
do. (Stamm) Prioritäts	—	—	94 1/2	—	—	—	
do. Prioritäts-Dblig.	4	—	91 1/2	—	—	—	
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	91 1/4	—	—	—	
Ruhrort-Gräf.-Kreis-Gräb.	3 1/2	—	91 1/2	—	—	—	
do. Prioritäts	—	—	91 1/2	—	—	—	
Stargard-Posen	3 1/2	—	93 1/4	—	—	—	
Zähringer	—	—	93 1/2	—	—	—	
do. Prioritäts-Dblig.	4 1/2	—	103 3/4	—	—	—	
Wilhelms. (Cösl.-Dorb.)	—	—	137 1/2	à	—	—	
do. Prioritäts	5	—	137	—	—	—	
<b>Ausländische Eisenbahn-Actien.</b>							
Amsterdamer-Rotterdam	4	—	82 1/2	—	—	—	
Wien-Budapener	2 1/2	—	89 1/4	—	—	—	
Krakau-Doberschlesische	4	—	106	—	—	—	
Sicil-Altona	4	—	43 3/4	—	—	—	
Wien-Vienna	4	—	43 3/4	—	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	48 1/2	—	—	—	
Zarstojer-Actio	—	—	—	—	—	—	
<b>Ausl. Prioritäts-Actien.</b>							
Krakau-Doberschlesische	4	—	102 1/4	—	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	—	—	—	—	
Kassen-Berliner-Bank-Act.	4	—	—	—	—	—	

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem kräftigen Töchterchen zeigt nur auf diesem Wege ergebenst an **Gödecke**, Rechtsanwält. Halle, d. 23. Juli 1852.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Hedwig** mit dem Königl. Gerichts-Assessor **Lindner** zeige ich statt besonderer Meldung hierdurch an.

Bad Wittkind, den 21. Juli 1852.

Die Juchgräthin **Nernst** geb. **Waaß**.

#### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich: **Rosine Fritsch** geb. **Großmann**, **Ernst Dietrich**.

Halle u. Teutschenthal, den 22. Juli 1852.

#### Todes-Anzeige.

Am 19. Juli Mitternachts entschlief nach kurzen aber schweren Leiden in Gott ergeben unser geliebter Sohn und Bruder **Albert Kürschner** im 18. Lebensjahre. Seinem verehrten Herrn Ordinarius Dr. **Gier** und seinen werthen Mitschülern, welche ihn — ein erquickender Trost bei dem herben Verluste — so liebevoll zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie den übrigen wahrhaft theilnehmenden Freunden, besonders der Familie **Wethmann**, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Halle, den 22. Juli 1852.

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 22. Juli. (Nach Wisspn.)  
Weizen — — —  $\mathcal{R}$  Gerste — — —  $\mathcal{R}$   
Roggen — — —  $\mathcal{R}$  Hafer — — —  $\mathcal{R}$   
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Krates 31 1/2  $\mathcal{R}$ .

Nordhausen, den 20. Juli.

Weizen 1  $\mathcal{R}$  20  $\mathcal{G}$  bis 2  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{G}$   
Roggen 1 = 15 = = 1 = 28 =  
Gerste 1 = 6 = = 1 = 16 =  
Hafer — = 27 = = 1 = 2 =  
Rübel pro Centner 10 1/2  $\mathcal{R}$ .  
Eiweiß pro Centner 12  $\mathcal{R}$ .

Berlin, den 22. Juli.

Weizen loco 48 — 55  $\mathcal{R}$ .  
Roggen loco 82  $\mathcal{R}$ . 35 1/2  $\mathcal{R}$   $\mathcal{R}$   $\mathcal{R}$ .  
= Juli 35 à 34 1/2  $\mathcal{R}$  verk.  
= Juli Aug. 34 1/2  $\mathcal{R}$  verk.  
= Sept./Oct. 36 1/4 à 35 3/4  $\mathcal{R}$  verk.  
= Oct./Nov. 36 1/4 à 36  $\mathcal{R}$  verk.  
Gerste, große, 32 — 34  $\mathcal{R}$ .  
Hafer loco 22 — 24  $\mathcal{R}$ .  
Erbsen 37 — 41  $\mathcal{R}$ .  
Wintererbsen 69 — 67  $\mathcal{R}$ .  
Wintererbsen do.  
Rübel pr. Juli 9 1/2  $\mathcal{R}$   $\mathcal{R}$ . 9 1/2  $\mathcal{R}$ .  
do. = Juli Aug.  
= Aug./Sept. 10  $\mathcal{R}$  verk. u.  $\mathcal{R}$ . 9 1/2  $\mathcal{R}$ .  
= Sept./Oct. 10 1/2  $\mathcal{R}$  verk. u.  $\mathcal{R}$ . 10  $\mathcal{R}$ .  
= Oct./Nov. 10 1/4  $\mathcal{R}$  verk. u.  $\mathcal{R}$ . 10 1/2  $\mathcal{R}$ .  
= Nov./Dec. 10 3/8  $\mathcal{R}$   $\mathcal{R}$ . 10 1/4  $\mathcal{R}$ .  
Feinöl loco 11 1/2 — 11 1/4  $\mathcal{R}$ .  
= pr. Lieferung 11 1/2 — 11 1/4  $\mathcal{R}$ .  
Spiritus loco ohne Faß 22 1/2  $\mathcal{R}$   $\mathcal{R}$ .  
= mit Faß 22 1/4  $\mathcal{R}$ . u. 22  $\mathcal{R}$  verk. 22  $\mathcal{R}$ . 21 1/2  $\mathcal{R}$ .  
= Juli  
= Juli Aug. 21 à 20 3/4  $\mathcal{R}$  verk. 20 3/4  $\mathcal{R}$ . 20 1/2  $\mathcal{R}$ .  
= Aug./Sept. 20 3/4 à 20  $\mathcal{R}$  verk. 20 1/2  $\mathcal{R}$ . 20  $\mathcal{R}$ .  
= Sept./Oct. 19 1/2 à 19  $\mathcal{R}$  verk. 19 1/2  $\mathcal{R}$ . 19  $\mathcal{R}$ .  
= Oct./Nov. 18 3/4  $\mathcal{R}$   $\mathcal{R}$ . 18 1/2  $\mathcal{R}$  verk. u.  $\mathcal{R}$ .  
Stettin, d. 22. Juli. Weizen fest, 48, 56 gefordert. Roggen 33 1/4, 33 1/2  $\mathcal{R}$ . Juli, Juli Aug. 33 1/2  $\mathcal{R}$ .  
Sept. Oct. 35  $\mathcal{R}$ . Rübel Juli 9 1/2  $\mathcal{R}$ . Sept. Oct. 10  $\mathcal{R}$ .  
Oct. Nov. Dec. 10  $\mathcal{R}$ . Dec. 10  $\mathcal{R}$ . Spiritus 17 mit Faß  $\mathcal{R}$ . 17 1/8  $\mathcal{R}$ . Aug., Sept. 17 1/4  $\mathcal{R}$ .

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. Juli Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll. am 23. Juli Mgs. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. Juli am alten Pegel 42 Zoll unter 0. am neuen Pegel 3 Fuß 8 Zoll.

#### Schiffahrtsnachricht.

Die Schluve u. Magdeburg passiren: Niederwärts: d. 22. Juli. G. Piccini, Maschinenheute, v. Budau u. Warshaw. — G. Fritsch, Sandsteine, v. Pirna u. Leutenberg. — E. Krübe, 2 Käbne, Städtgen, v. Leichen u. Damburg. Magdeburg, den 22. Juli 1852.

Königl. Schiffsamant. Haas.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Griechenland.**

Athen, d. 13. Juli. (Tel. Dep.) König Otto reiset nach Deutschland, wird sich in wenigen Tagen einschiffen und dürfte am 24. in Triest eintreffen. — Endlich ist der Mönch Christophoros Papoulaki von Gensdarmen begleitet auf dem Dampfer „Dito“ im Piräus angelangt. Nach mehrstündigem Verhöre durch den Untersuchungsrichter und Staatsprocurator ist er in das Hauptgefängniß von Athen abgeliefert worden. Zwei Mainoten, ein Geistlicher und ein Laie, hatten sich, wie es heißt, gegen eine Belohnung von 10,000 Drachmen anbeschlig gemacht, ihn aus seinem Versteck, einer Höhle, herabzulassen, was ihnen unter verschiedenen Vorpiegelungen glücklich gelang. Dem Vernehmen nach soll dieser gefährliche Staatsgefangene nach der, im Lepantischen Golfe gelegenen, unzugänglichen Feste Rhion gebracht werden.

**Bermischtes.**

— Berlin. Nach einer Benachrichtigung des Polizei-Anwalts und Bürgermeisters in Neustadt-Eberswalde (in der „Nat.-Btg.“) hat der Minister des Innern Hr. von Westphalen, mittelst Rescripts vom 14. Juni d. J., die Abhaltung des lebsten Gesangfestes der Märkischen Gesangsvereine und Liedertafeln in Neustadt-Eberswalde polizeilich unterlagt.

— Die „N. D. Z.“ berichtet von einer Aufforderung, welche der Berliner Treubund an Breslauer „Patrioten“, wie er sie nennt, gerichtet habe, ihn in dem Streben nach Ausschaffung der Verfassung zu unterstützen. Die Patrioten scheinen dieser Aufforderung Folge geben zu wollen, da schon in Nächstem von ihnen eine Versammlung stattfinden soll.

— Aus Westfalen, d. 18. Juli. Am 11. d. Mts. Nachmittags wurde eine Frau, welche in dem Buchhause zu Herford über den vor ihrem Fenster angebrachten Kasten auf den Hof hinaus sah und nach dreimaligem Anrufen der Schiltwache, sich zurückziehen, sich wiederum blicken ließ, von dieser erschossen.

— Wesel, d. 17. Juli. Eine hiesige Spielgesellschaft, welche zu der von dem Banquier Nachmann zu Frankfurt a. M. veranstalteten Aktien-Lotterie Loos genommen hatte und dieserhalb in zweiter Instanz für straffällig erachtet wurde, ist mit ihrem an den König gerichteten Begnadigungs- und Niederschlagungs-Gesuche abgewiesen worden. Jedes Mitglied der Gesellschaft muß daher mit Einschluß der Strafe den Betrag von 49 Thlr. 27 Sgr. zahlen, wodurch im Ganzen die Summe von 1500 Thaler erwächst.

— Kalisch, d. 19. Juli. Ueber die hier ausgebrochene Feuersbrunst berichtet die „Bresl. Btg.“: Gestern Abend 9 Uhr entstand hier ein Feuer, das theils durch die anhaltende Dürre, theils aus Mangel an hinreichenden Arbeitskräften zur Rettung, so schnell und so stark um sich griff, daß jetzt, während ich dies berichte, dem vererbenden Elemente noch nicht ganz Einhalt getan werden konnte. Es ist ein Schrei des Entsetzens und des Jammers von einigen tausend Unglücklichen, die in den bis jetzt eingezäunten circa 100 Gebäuden ihr Alles verloren haben. Herzzerreisend war die Verzweiflung so unzähliger von der Cholera befallenen Kranken, deren Fortschaffung aus den meist sehr engen Wohnungen, sowie deren sichere Unterbringung, nicht minder die Fortschaffung der vorhanden gewesenen Leichen, die größte Verwirrung und Bekümmerniß hervorrief. Es ist dies etwas, was seit Menschengedenken nicht vorgekommen, und Kalisch wird leider sehr lange an diesem sehr hart getroffenen Schlag zu heilen haben.

— London. Das Project einer elektro-telegraphischen Verbindung mit Amerika ist jetzt zu einem vollständig detaillirten Plane ausgearbeitet und liegt auf der Börse aus. Von Norwegen geht's unterseeisch nach Island, von da nach Grönland und der Davisstraße, von da zu Lande nach Newyork. Norwegen wird über Skagerak mit Calais verbunden, von wo aus England und das übrige Europa nach verschiedenen Richtungen mit elektrotelegraphischen Leitungen aus Amerika versorgt werden sollen. Da der Plan mit keinen besondern technischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat und allein der Geldpunkt in Frage kommt, läßt sich erwarten, daß er bald in Angriff genommen werde. Die englischen Banken klagen ja seit lange schon über zu starken Zufluß von Geld, das die Capitalisten nicht unterzubringen wissen.

— Der Bombay-Telegraph meldet mit Bedauern, daß Captain James im Kohla-Contingent auf dem Todtenbette liegt. Dieser Gentleman ist der erste und legitime Gemann der bekannten Lola Montez, und ist niemals von ihr geliebt worden.

Das 30ste Stück der Gesellsch.-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

- Nr. 3594. den Allerhöchsten Erlass vom 26. Mai 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Dornen über Giernowitz, Groß-Döbern, Rupp nach Karlsbude; unter
- Nr. 3595. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Leobschütz über Deutsch-Neutisch und Raitzsch bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Ratibor; unter
- Nr. 3596. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Chausseebau von Rosenbergr über Mendrin und Sausenberg nach Sellowa; unter
- Nr. 3597. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Schönau nach Reishdorf; unter

Nr. 3598. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte und des Chaussegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von der Kömle-Kümm-burger Bezirksstraße in Schleiden über Seltzig nach der Kömle-Kümm-Bergr Straße in Schmittheim; unter

Nr. 3599. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte und des Chaussegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Mülden-Koblenzer Staatsstraße in Dierdorf über Brudradorf bis zur Nassauischen Grenze in der Richtung auf Seltzer; unter

Nr. 3600. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Ries-Chaussee von Stallupönen über Pillupönen nach den bredauer Sandbergen; unter

Nr. 3601. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung des Expropriationsrechts und der fiskalischen Vorrechte, so wie des Chaussegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Aggerstraße bei Engelskirchen durch das Koppelau unweit Simborn vorüber nach der Born-Kümmersbader Staatsstraße bei Marienheide; unter

Nr. 3602. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Mora nach Birgenrud; unter

Nr. 3603. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung der Straße von Golsen nach Kowitz; unter

Nr. 3604. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte behufs Unterhaltung der Chausseen von Reinsberg nach Wulfov und von Linbow über Granse zur tempiner Kreisgrenze; unter

Nr. 3605. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Loslau nach Ryduhow; unter

Nr. 3606. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte und des Chaussegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Mendorf nach der Nassauischen Grenze in der Richtung auf Grenzhausen; unter

Nr. 3607. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Aufhebung des im §. 16 der Polizeiordnung für den Hofen von Pillau vom 14. März 1822 enthaltenen unbedingten Verbots des Feuerhaltens und Tabakrauchens auf den im Hofen liegenden Schiffen u. s. w.; unter

Nr. 3608. den Allerhöchsten Erlass vom 21. Juni 1852, betreffend die Einführung der für den preussischen Staat geltenden Bestimmungen über die Bewilligung von Diäten, Reiseflohen und Unzugsflohen-Garfischabgaben bei Verpflegung und Dienstreisen der Beamten in den hohenzollernschen Ländern.  
 Berlin, den 23. Juli 1852.

Debits-Comitoe der Gesellsch.-Sammlung.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. Juli.

- Zu Kronprinz: Hr. Kammerer v. Duam a. Altona. Mad. Benncke a. Jöhiger. Hr. Dr. med. Robert a. Pöschel. Hr. Ritterausbes. v. Borke a. Pommern. Die Herrn. Kaufm. Winterfeld a. Hamburg, Hammer a. Dresden, Bennemann a. Berlin, Clarenbach a. Elberfeld, Weigelt a. Glauchau, Baumhach a. Herzberg.
- Stadt Zürich: Hr. Aescult. Schulz a. Magdeburg. Hr. Cand. phil. Stürler a. Bern. Die Herrn. Kaufm. Fölscher a. Danau, Buchholz a. Eennep, Stille a. Magdeburg, Trael a. Weimar, Humpert a. Frankfurt, Leuten a. Brandenburg.
- Goldener Ring: Hr. Partik. Fischer a. Frankfurt. Hr. Pastor Müller m. Dem. a. Bismar. Hr. Deton. Insp. Blummeier a. Pöschau. Frau Antim. Greiner u. Frl. Schmalzig a. Borsdorf.
- Englischer Hof: Hr. König-Rath v. Eickow a. Straßburg. Hr. Rittergutsbes. v. Barant a. Meiningen. Hr. Amtsrev. Reuter a. Charlottenburg. Hr. Rent.-Amtm. Gräßler a. Eobachheim. Die Herrn. Kaufm. Grunte a. Hamburg, Nitsche a. Dresden. Hr. Partik. Krüger a. Frankfurt. Hr. Prem.-Lieut. de Barres a. Potsdam.
- Goldene Löwen: Hr. Buchfabrik. Schwabenberg a. Finsterwalde. Hr. Pred. Krieling a. Lannrode. Die Herrn. Kaufm. Meier u. Uhlig a. Leipzig.
- Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Großmann a. Weddenburg. Frau v. Grödenig a. Königsberg. Hr. Stad. v. Hahn a. Leipzig. Hr. Rent. v. Fischer-Treuenfeld a. Braunschweig. Hr. Geh. Justizrath Dr. Angel a. Berlin. Hr. Kaufm. Fuchs a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär: Seminarist Ecker a. Eisenh. Hr. Kaufm. Helbig a. Görlitz. Hr. Kollhbr. Wolf a. Eennep. Hr. Schaup. Börner a. Würzburg. Hr. Tischlermstr. Roben a. Eisenh.
- Goldne Angel: Hr. Deton. Olm a. Braunschweig. Hr. Weinbr. Braunschweig a. Bentshausen. Hr. Tonkünstler Biehl a. Hamburg. Die Herrn. Lehr. Engelst. u. Born a. Berlin. Hr. Kaufm. Föhle a. Rassel.
- Magdeburger Bahnhof: Hr. Partik. v. Witalowsky u. Mad. Busch a. Petersburg. Hr. Rechts-Anw. Schmidt a. Eönsberg. Hr. Fabrik. Hammer a. Breslau. Hr. Oberlehrer Grimmer a. Rassel. Die Herrn. Kaufm. Wüder a. Prag, Kudel a. Hamburg.
- Härtiger Bahnhof: Hr. Landr. Achenborn a. Daun. Frau Gräfin v. Grauwitz a. Warchau. Hr. Graf v. Wurny a. Weidau. Die Herrn. Kaufm. Esch a. Prag, Sinn a. Naumburg. Die Herrn. Ematoren Bieder a. GutsMuth a. Bismar. Hr. Gutsbes. Scherr a. Berlin.
- Hôtel de Prusse: Hr. Gutsbes. v. Salinger a. Getha. Hr. Partik. Köhler a. Hamburg. Die Herrn. Kaufm. Freitag a. Baugen, Jählig a. Dresden. Hr. Gürtelmstr. Lehmann a. Torgau. Hr. Gürtelmstr. Kettmann a. Bärenburg.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag den 25. Vormittags 9 Uhr Versammlung.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	22 Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,01 Par. l.	333,58 Par. l.	334,28 Par. l.	334,06 Par. l.	
Dunstdruck	5,27 Par. l.	4,19 Par. l.	4,90 Par. l.	4,79 Par. l.	
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	48 pCt.	77 pCt.	68 pCt.	
Luftwärme	14,2 G. Rm.	17,8 G. Rm.	13,6 G. Rm.	15,2 G. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Nachlassmasse des am 14. Juni 1849 auf der Freiheit Dypin verstorbenen Handarbeiter Gottfried Dyme und dessen Ehefrau, Marie Dyme geb. Schmidt früher verwitwet gewesenen Krause, worüber Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden, binnen 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger erfolgen wird.

Halle, am 15. Juli 1852.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## Verkauf.

Mein Erb-Behn-Nichtergut, mit Gast- und Schankwirtschaft, welche zu 80  $\mathcal{R}$  verpachtet ist, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht aus einem 2stöckigen Wohnhause, Stall und Scheune, in hantlichem Stande, Garten daran von circa 3 Morgen, frei belegen, ist separirt, hat 172 Morgen Areal, wobei 32 Morgen zwei- und dreischnitige Wiesen, wo unter 4 Morgen Dorfacker steht, 30 Morgen mit 20 jährigem Holzbestand, 36 Morgen Weizen- und Kleeboden und 97 Morgen Roggenland sich befinden, und wozu eine Wiese von 7 Morgen nach der Austerung kommt; ist frei von Spann- und Handdiensten, hat 15  $\mathcal{R}$  Steuern und 65  $\mathcal{R}$  nebst Wohnung einen Auszug ad dies vitae, kann sofort mit voller Erndte und Inventario übergeben werden.

Das lebende Inventarium besteht jetzt in:  
2 Pferden, 2 Zugochsen,  
4 Kühen, 4 Jungvieh,  
4 Schweinen und Federvieh.

Forderung 6000  $\mathcal{R}$ , Anzahlung 500  $\mathcal{R}$ . Die Hälfte der Kaufsumme ist bei richtiger Einsabführung einer Kündigung nicht unterworfen. Selbstkäufer wollen sich an mich wenden.  
Maasdorf bei Liebenwerda,  
den 15. Juli 1852.

Der Drts.-Richter Beilig.

Das Haus Nr. 1085 am Jägerplatze, in sehr freundlicher und gesunder Lage belegen, beabsichtigt die Besizerin zu verkaufen. Es enthält 6 tapetirte, sämmtlich mit eisernen Oesen versehene Stuben, Kammern, Küche, Keller, so wie auch zwei Gärten. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen, und sind auch die näheren Bedingungen daselbst zu erfahren. Auch ist daselbst ein großer Kleiderschrank zu verkaufen.

## Güter- und Mühlen-Verkauf.

Vier Rittergüter, mit 1500, 900, 600, 300 Morgen; 5 Landgüter, mit 350, 190, 180, 80, 45 Morgen; 4 Wassermühlen in sehr guter Lage, zu 30,000, 16,000, 10,000, 5000  $\mathcal{R}$ ; eine neue holländische Windmühle zu 7000  $\mathcal{R}$ . — Kaufpreis und Anzahlung überall mäßig. — Nähere Auskunft giebt A. Linn in Halle, Ende Nr. 1386.

Mein zu D Frau belegenes Wohnhaus mit Zubehör, worin seit vielen Jahren die frequentesten Handelsgeschäfte betrieben worden sind und welches sich zu jedem Betrieb eignet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere bei mir selbst.  
Friedrich Keller,  
Gasthofbesitzer zu D Frau.

## Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hieselbst als Feilenhauermeister etablirt habe, und bitte zugleich, mich mit ihrem wohlwollenden Vertrauen zu beehren, indem ich mit guter und dauerhafter Arbeit stets schnell und prompt bedienen werde, und noch habe ich zu bemerken, daß bei mir alle Sorten englische Schlichtfeilen geliefert werden.

Halle, den 23. Juli 1852.  
August Rohmann, Feilenhauermeister,  
große Ulrichsstraße Nr. 69.

## Gesellschafts-Garten.

### Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Dienstag den 27. Juli wird das rühmlichst bekannte Stadtmusikkorps aus Leipzig unter Leitung des Musikdirectors Herrn Fr. Niede in meinem Lokale ein großes Extra-Concert veranstalten und lade ich alle Musikfreunde hierzu im Voraus ergebenst ein. Alles Nähere werden die Programme besagen.  
G. Lüttig.

In G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle, so wie bei Reichardt in Eisleben, Wienbrack in Torgau, Lossier in Cönnern, Meise in Alsleben und Becher in Nebra ist zu haben:

Ein in jeder Hinsicht guter Rathgeber zur Selbstbeforgung des Gartens ist zur Anschaffung zu empfehlen:

## Der populäre Gartenfreund,

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gartengemüse

auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen.

Mit einem Garten-Kalender.

Auf praktische Erfahrungen gegründet. Herausgeg. von D. Schmidt und F. Herzog (Kunstgärtner in Weimar). Vierte verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr.

Von diesem beliebten Gartenbuche ist jetzt die vierte verbesserte Auflage erschienen, worin die Ziehung, Wartung und Pflege der verschiedenen Blumen und Gartengewächse in 110 Anweisungen beschrieben ist, und dazu noch die besten Vertilgungsmittel gegen schädliche Insekten enthält.

Wir empfehlen einem geehrten Publikum unser gut assortirtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager, welches sowohl in geringern als besser Arbeit besteht, und deren solche Preise wir versprechen.  
Die Vereinteten Schuhmacherstr.,  
große Ulrichsstraße Nr. 69.

Lüchtige Steinfesegellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Steinfesermeister Büttig in Halle, Breitestraße Nr. 1201.

## Weinflaschen

kauft F. A. Hering.  
Ein leichter einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf kleine Brauhausgasse Nr. 340.

Stegpöcken, Bademügen und Badehöfen empfiehlt

Friedrich Arnold am Markt.

Berliner Gesundheitsflanelle recht schön und billig bei

Friedrich Arnold am Markt.

Ein- und zweispännige Meubles-fuhren in der Stadt so wie über Land besorgt billig und reell

L. Klingner,  
große Steinstraße Nr. 130.

Das ich den 25. d. M. mit einem Transport dänischer Pferde in Eisleben im Gasthof „Zum Schwan“ eintreffe, zeige hiermit ergebenst an.  
L. Puge aus Lachstädt.

1 Damen-Taschentuch, gez. K. a. 5. liegen geblieben. J. Dinges.

Blasfäßge in allen Größen bei Fr. Lange.

Bei Franz Mohr in Herzberg ist erschienen und in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) zu haben:

C. Th. C. W., die wahre Art, das Clavier zu spielen, nach den Bedürfnissen unserer Zeit, neu herausgegeben von Dr. Gustav Schilling, des Originals 4te Auflage.

Das Werk erscheint in 6 Lief. im Subscriptionpreis zu 10  $\mathcal{R}$  die Lieferung. Vom 1. October d. J., wo das Werk complet in den Händen der geehrten Subscriberen ist, tritt der Ladenpreis von 3 Thalern ein.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Bekanntmachung.

Schon seit Jahren lang litt ich an chronischem Rheumatismus, Gichtschmerzen und Ziehen in Gliedern. Im Monat Mai d. J. besuchte ich das schon berühmte Fichtennabel-Dampfbad in Blankenburg bei Rudolstadt, wo mir vom Badearzt Herrn Dr. Fritsch eine Anzahl solcher Bäder verordnet wurden, obgleich sich die Krankheit während der Kur verschlimmerte, doch erträglich, so hat sich die Krankheit durch die Nachkur gänzlich gehoben; ich bin vollkommen geheilt worden. Es veranlaßt mich daher ganz besonders, denen an dieser Krankheit Leidenden dieses so sehr kraftvolle Bad zu empfehlen, insbesondere ist der Herr Dr. Fritsch zu rühmen, da er den Leidenden fortwährend mit voller Hingabe zur Seite steht, welches ich mich verpflichtet halte, der Wahrheit gemäß es zur Oeffentlichkeit zu bringen.

Halle, den 22. Juli 1852.  
Streicher, pens. Kreisgerichtsbote.

Echten französischen Weinessig bester Qualität zum Einmachen von Früchten bei  
Carl Nümann.

## Theater in Lanchstädt.

Sonntag den 25. Juli 1852:  
Zum ersten Male:

Das Forsthaus,  
Original-Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.  
Anfang 5 Uhr.

Die Direction.

## Civoli-Theater zur Weintraube.

Sonntag den 25. Juli 1852:  
Prämien-Vertheilung zum Actien-Abonnement, bei Illumination des Theaters.

Vorher geht zum ersten Male:

Die Eiferfüchtigen,  
Neuestes Lustspiel in 1 Aufzug v. R. Benedir.

Hierauf:  
Familien-Freud und Frieden,  
Lustspiel in 2 Akten von G. zu Puttlig.

Die Direction.

## Weintraube.

Sonntag Concert.  
John, Stadtmusikdirector.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

321.

Halle, Sonnabend den 24. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. Juli. Der Prinz Friedrich von Hessen-El ist von Kopenhagen hier angekommen.

Nach dem „C. B.“ berichtet, daß die Rückäufserung der Koalition von fünf Regierungen — Bayern, Sachsen, Nassau und

Württemberg — Baden aus

Wien aus, den

Weise die M

eines Hand

am allgemeiner

ist von größte

bergebenen A

tem berg's

en, es sollen

über die Fol

, daß eine

gestrige pre

bricht, ebenf

vor dem 16.

gen der Boll

die provisori

ahlen zur

zur Sanctio

Der Minister

„Ztg.“ mitt

berung erlä

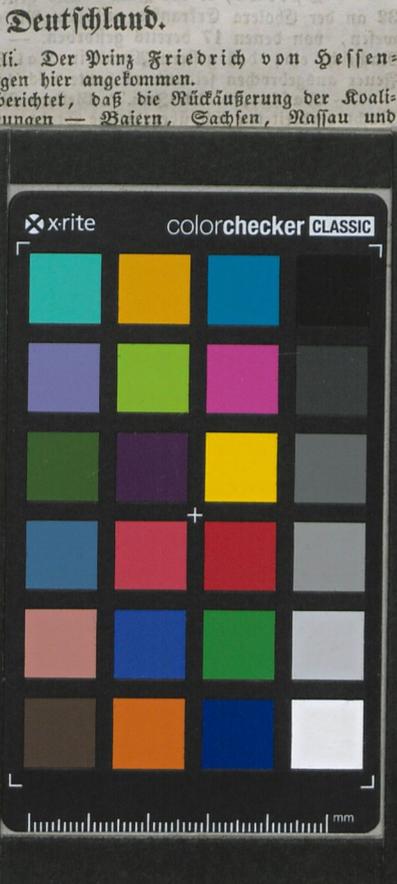
en Landgeme

Die der vorig

Ordnung so

ständen und

eine statistisch



fungiren sollen. Bei vollständiger Realisirung des Planes würde ein Kostenaufwand von 80,000 Thlrn. zu befreien sein, es wird jedoch nur allmählig, und zur Abhülfe des dringendsten Bedürfnisses zunächst nur in einzelnen Landestheilen, vorgeschritten werden, da auch die Thätigkeit der Privatgesellschaften, die bisher in freilich nur beschränktem Maße nach demselben Ziele strebten, inzwischen für Pfarrgehilfs-Sorge trägt.

Danzig, d. 19. Juli. Heute Nachmittag kurz vor halb 3 Uhr lagte die erste Locomotive von Bromberg auf der Ostbahn vor unserer Stadt an.

Kassel, d. 18. Juli. Die zweite Kammer hat gestern ihre Sitzung gehalten. Es war eine vertrauliche, in welcher verschiedene Ausschüsse, Legitimations-, Petitions- und Redaktionsausschuß, gewählt wurden. Der Präsident, Staatsrath Scheffer, hatte von dem in der Geschäftsordnung eingeräumten Rechte Gebrauch gemacht und die nöthige Anzahl von Personen vorgeschlagen, die auch alle gewählt wurden. — Die erste Kammer hat sich seit der Landtagseröffnung noch nicht wieder versammelt. Von denjenigen Mitgliedern der ersten Kammer, denen das Recht, sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen, eingeräumt ist, befindet sich nunmehr keins mehr auf dem Landtag persönlich anwesend. Diejenigen unter ihnen, welche überhaupt sich dabei betheiligen haben, bezeugen diese Theilnahme nur durch Vertragung ihrer Vollmachten an Stellvertreter. Wie es heißt, wird die Regierung zunächst den Ständen Vorlagen von finanzieller Natur machen. Man sagt, sie werde die Ermächtigung zu einem Anlehen von 1½ Mill. Thlr. behufs der Deckung derjenigen Kosten, welche mit der „Wiederherstellung einer bundes- und verfassungsmäßigen Ordnung im Kurstaate“ verbunden gewesen, nachsuchen und nachdem diese ertheilt worden, eine Vertagung eintreten lassen. Die Berathung der Verfassungsurkunde und der andern projektorisch erlassenen Gesetze dürfte demnach vorerst aufgeschoben werden und erst bei einem spätern Wiederzusammentreten in Angriff genommen werden.

Frankfurt a. M., d. 20. Juli. In der letzten Bundestags-Sitzung am 17. Juli, der ersten seit der Rückkehr des preussischen Bundestagsgesandten v. Bismark-Schönhausen, wurde hauptsächlich über verschiedene Militärverwaltungsangelegenheiten verhandelt. Darunter kam die Frage vom Ankauf der Erfindung der Schießbaumwolle zur Abstimmung. In Folge eingegangener Instruktionen wurde der Ankauf derselben abgelehnt. Die Versammlung wird sich, wie nunmehr endlich bestimmt angenommen werden darf, in den letzten Tagen des Juli vertragen.

Von Frankfurt a. M. aus werden der Mittelrheinischen Zeitung folgende Thatsachen als verbürgt mitgetheilt: 1) Das österreichische Cabinet ist bis heute von dem Standpunkte der Circularnote vom 25. Mai ebenso wenig abgewichen, als die preussische Regierung von dem in der Erklärung vom 7. Juni; 2) auch die Mission des Hrn. v. Bismark-Schönhausen hat in dieser Lage der Sache durchaus nichts geändert; 3) er hat keine Verständigungsvorschläge gemacht, keine Erklärungen abgegeben, es haben demnach Verhandlungen mit dem wiener Cabinet gar nicht stattgefunden; 4) es ist von Seiten Oesterreichs kein Ultimatum gestellt, solches daher auch nicht von Hrn. v. Bismark nach Berlin gebracht und ebenso wenig daselbst berathen worden; 5) wenn die coalirten Staaten vor Reconstituierung des Zollvereins die Einigung mit Oesterreich wollen, so wird Preußen jede ferneren Verhandlungen mit ihnen abbrechen. Denn so lange der Zollverein nicht besteht, ist die zweite Persönlichkeit, welche zum Abschluß des Zollvertrags mit Oesterreich nothwendig ist, noch nicht vorhanden.

Wien, d. 19. Juli. Das lange erwartete Staatsbudget für das Militairjahr 1851 ist, wie der „Sp. Ztg.“ aus guter Quelle versichert wird, auf dem Punkte veröffentlicht zu werden. Die Staats-

